

Erfahrungsbericht Erasmus in Istanbul (Wintersemester 14/15)

Luise Fahle

Die Chance, im Rahmen des Erasmusprogramms ein Semester im Ausland verbringen zu können, wollte ich auf jeden Fall wahrnehmen. Oft bin ich gefragt worden, warum ich mich für Istanbul entschieden habe. Ich glaube, dass ich innerhalb Europas das gesucht habe, was den größten Kontrast zu meinem Studium in Köln bietet. Im Nachhinein bin ich mir absolut sicher, dass ich genau die richtige Entscheidung getroffen habe! Istanbul ist eine atemberaubende Stadt, die nie still steht. Östliche und westliche Kultur treffen in dieser Metropole aufeinander. Neben dem nie anhaltenden Trubel und Chaos findet man tagtäglich neue wunderschöne Orte – von der großen blauen Moschee bis zum kleinen Café in Cihangir.

Erste Schritte

Man kann sowohl mit dem Personalausweis, als auch mit dem Reisepass in die Türkei einreisen. Ich würde auf jeden Fall zu letzterem raten, weil der Reisepass als Dokument viel häufiger in der Türkei weiterhilft. Zunächst wird einem für 3 Monate ein Touristenvisum ausgestellt. Das reicht aber für die Zeit eures Aufenthaltes nicht aus. Einige Studenten hatten sich schon zuvor ein Visum in Deutschland besorgt, mussten dann aber trotzdem die gleiche Odyssee durchlaufen wie ich. Geratet wegen der ganzen bürokratischen Schritten nicht in Panik. Auch wenn es zu Beginn aussichtslos erscheinen mag, hat jeder schließlich sein Visum erhalten. Die Bürokratie in Istanbul ist halt eine andere.

Die Studenten von ESN Existanbul sind bei diesem Thema super hilfsbereit und besprechen schon beim ersten Treffen die wichtigsten Punkte mit euch!

Hier gibt es zudem eine detaillierte Anleitung wie ihr euer Visum bekommt:

<http://www.istanbulforeignersoffice.com/en/students/residence-permit>

Sprache

In jedem Reiseführer heißt es, dass man in Istanbul gut mit Englisch und sogar mit Deutsch zurechtkommt. Schon in den ersten Tagen in Istanbul wurde deutlich, dass dies nicht stimmt. Es mag sein, dass an den typischen Touristenorten ein wenig Englisch ausreicht, aber abseits von den Hauptstraßen/plätzen wird nur noch Türkisch gesprochen.

Aber keine Sorge: mit Zeichensprache kommt man im Notfall immer weiter. Die Menschen sind meistens sehr freundlich und hilfsbereit.

Ich habe zu Beginn an einem zweimonatigen Sprachkurs (3x wöchentlich) teilgenommen, was viel Spaß gemacht hat. Es gab aber auch Erasmusstudenten, die darauf verzichtet haben. Ich persönlich fand es jedoch schön auf dem Markt oder in der Uni, im Cafe oder Läden wenigstens ein bisschen Kontakt in der Landessprache zu haben.

Unterkunft

Es gibt viele Wohnungsangebote in Istanbul, die auf Erasmusstudenten zugeschnitten sind. Also voll möblierte Zimmer/Wohnungen für eine befristete Mietzeit. Ich habe in einer WG in Osmanbey (Şişli) gewohnt, einem Viertel nah zum Taksim-Platz.

Ihr müsst für euch entscheiden, ob ihr eher nahe an der Uni oder lieber im Stadtzentrum wohnen möchtet. Beliebte Viertel nah am Zentrum sind zum Beispiel Taksim, Cihangir, Beşiktaş und Osmanbey. Nah an der Uni: Cerrahpaşa, Çapa oder Kocamustafapaşa. Auch beliebt ist Kadiköy. Dies ist eine ruhigere Gegend auf der asiatischen Seite mit wunderschönen Restaurants und Bars. Für den Weg zur Uni „muss“ man dann nur täglich mit dem Boot (vapur) den Bosphorus überqueren.

Eher abraten würde ich euch von dem Stadtteil Tarlabaşı. Man wohnt hier zwar sehr nah am Zentrum und das für sehr niedrige Mieten, aber nachts ist diese Gegend ziemlich unsicher. Grundsätzlich müsst ihr immer auf die Mietpreise achten. Ihr solltet am besten eine Miete inklusive Nebenkosten zahlen, da sonst oft horrende zusätzliche Kosten auf euch zukommen können. Ich glaube es ist kaum zu vermeiden, dass für uns Ausländer die Miete vergleichsweise hoch ist, aber trotzdem solltet ihr für kein Zimmer mehr als 320€ inklusive Nebenkosten zahlen!

Alltag in Istanbul

Ein Semester ist kaum ausreichend um alle schönen Ecken Istanbul kennen zu lernen. Zu Beginn fühlt sich vermutlich jeder erst einmal etwas verloren in dieser riesigen Stadt. Die ständig überlaufene İstiklal Caddesi ist schon sehr gewöhnungsbedürftig und kaum mit einer Einkaufsstraße einer anderen europäischen Großstadt zu vergleichen. Aber nach kurzer Zeit hat man sich daran gewöhnt.

Wirklich überall gibt es wunderbares (wenn auch oft sehr fettiges) Essen für super wenig Geld. Die meisten Türken begegnen einem offen, hilfsbereit und freundlich.

Für Feierwütige gibt es in Istanbul jeden Abend genug Orte zum Ausgehen.

Am Anfang knüpft man die ersten Kontakte ganz leicht über das Erasmus Student Network (ESN). Bereits vor Beginn eures Aufenthalts werdet ihr von ESN über die ersten Treffen informiert. Regelmäßig gibt es Partys auf denen ihr andere Erasmusstudenten aus aller Welt kennenlernen könnt. Des weiteren organisiert ESN Existanbul ca. 4 Trips in verschiedene Gegenden der Türkei. Für wenig Geld hat man dadurch die Gelegenheit auch andere Orte des Landes, wie zum Beispiel Pamukkale, Fethiye oder Cappadocia kennenzulernen.

Uni

Euer Ansprechpartner an der Cerrahpaşa Fakultät ist Umut. Ihr findet ihn immer zwischen 10.00 und 14.00 Uhr im English Department. Am besten ihr macht ihn euch von Beginn an zum Freund. Er hilft euch mehr oder weniger beim Zusammenstellen eures Stundenplans und wird euch auch zum Ende eures Aufenthaltes das Transcript of Records aushändigen.

Ich hatte hier und da meine Probleme mit ihm, zum Beispiel als ich nach Beginn des Semesters noch ein weiteres Fach anwählen wollte.

Falls ihr in eine ähnliche Situation geraten solltet, kann ich euch nur raten zu Tanya, der Erasmusleiterin, zu gehen. Sie ist super hilfsbereit, spricht fließend Deutsch und versucht immer die Probleme der Erasmusstudenten zu lösen. So auch bei mir.

Anders als in Köln findet der Unterricht an der Cerrahpaşa Uni in Fachblöcken statt. Meisten hat man jeden Tag Vorlesungen sowie 1-2 Stunden Praxisunterricht. Mir hat dieses Modell gut gefallen. Bei den Vorlesungen hat man Unterricht mit der gesamten Rotationsgruppe (ca. 20 Studenten), die Praxis findet in Kleingruppen von ca. 3 Studenten statt und ist oft wirklich sehr interessant. Auch wenn man im English Program studiert muss ich euch warnen: Leider werden doch häufiger Vorlesungen auf Türkisch gehalten. Natürlich könnt ihr den Professor bitten

Englisch zu sprechen oder ihr wendet euch an die Studenten aus eurer Gruppe, die das beste Englisch beherrschen und lasst euch die wichtigsten Punkte übersetzen. Die Studenten sind meistens froh ihr Englisch zu verbessern und ein bisschen Praxis im Sprechen zu sammeln.

Ich war mit der Wahl meiner Fächer sehr zufrieden. Hier eine kleine Zusammenfassung:

1. Psychiatrie – 2 ½ Wochen
Leider haben bis auf einen Professor alle Lehrer ihre Vorlesung auf Türkisch gehalten. Ab dem zweiten Tag bekamen wir Erasmusstudenten dann aber eine Extrastunde mit dem englischsprachigen Professor und schließlich auch bei diesem die abschließende, sehr entspannte mündliche Prüfung.
2. Neurochirurgie – 10 Tage
Gemischt englischer und türkischer Unterricht bis zum späten Nachmittag. Die Praxis war jedoch sehr interessant! Die mündliche Prüfung war wirklich machbar, die schriftliche jedoch meines Erachtens sehr schwer.
3. Ophthalmologie – 3 Wochen
Vorlesungen waren komplett auf Englisch. Sehr interessanter Praxisunterricht auch im OP mit engagierten Ärzten. Mündliche und schriftliche Prüfung waren in Ordnung.
4. Dermatologie – 3 Wochen
Alle Vorlesungen wurden von drei Professoren auf Englisch gehalten. Praxis leider häufig mit Ärzten, die kaum Englisch sprechen können.
Schriftliche Prüfung relativ schwer. Keine mündliche Prüfung.
5. Neurologie – 3 Wochen
Fast alle Vorlesungen waren auf Englisch. Alle Ärzte waren sehr nett. Mündliche Prüfung war kaum der Rede wert. Die schriftliche Prüfung an sich sehr schwer, aber auf Altfragen basierend.

Fazit

Ich kann allen, die nach einem etwas anderem Erasmuserlebnis suchen, Istanbul nur ans Herz legen! Immer wieder würde ich diese Stadt für mein Semester im Ausland wählen. Ein halbes Jahr voller bunter Erlebnisse, vielfältigster Eindrücke und Einblicke in eine andere Kultur liegt vor euch!